**Ressort: Politik**

# Kaum Anträge auf Entschädigung von verurteilten Homosexuellen

Berlin, 12.01.2019, 10:23 Uhr

**GDN -** Beim Bundesjustizministerium sind bislang nur 129 Anträge von verurteilten Homosexuellen auf Entschädigung eingetroffen – deutlich weniger als erwartet. Das berichtet der "Spiegel".

Seit Sommer 2017 können sich Homosexuelle rehabilitieren lassen, die nach 1945 in Deutschland wegen einvernehmlichem Sex verurteilt wurden. Justizministerin Katarina Barley (SPD) schätzt die Zahl der Betroffenen auf 70.000 Menschen. Barley sagt, sie vermute, dass viele sich "nicht mehr mit diesem besonders bitteren Kapitel" ihres Lebens befassen wollen. Sie hoffe aber, dass "sich mehr Betroffene melden". Zwei Drittel der Antragsteller geben an, in den 1960er Jahren verurteilt worden zu sein. Bis 1969 war "Unzucht" unter erwachsenen Homosexuellen strafbar, danach auch weiterhin für bestimmte Gruppen. Erst 1994 wurde Paragraf 175 Strafgesetzbuch gestrichen. Barley will mit Geldern aus einem Härtefallfonds auch jene entschädigen, die nicht verurteilt wurden, aber etwa in einer Untersuchungshaft oder durch Unterbringung in der Psychiatrie gelitten haben.

**Bericht online:**
https://www.germandailynews.com/bericht-118285/kaum-antraege-auf-entschaedigung-von-verurteilten-homosexuellen.html

**Redaktion und Veranwortlichkeit:**
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

**Haftungsausschluss:**
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

**Editorial program service of General News Agency:**
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619